Zahlung entweder per Banco oder per Cassa geschehen kann, worüber Letzterer ihm einen, von den Directoren der allgemeinen Versorgungs-Anstalt unterschriebenen Empfangschein ausstellt. Dieser Empfangschein wird sodann gegen einen Original-schein auf dem Comptoir der Anstalt, im Hause der hamburgischen Gesellschaft zur Beförder. d. Künste u. nützl. Gew., auf dem Platze des ehemal. Rathhauses, umgetauscht. Die Anstalt rechnet aber nur in Banco, so dass, wenn Jemand per Cassa Zahlung leisten will, diese nach dem Cours des Tages und ohne allen Abzug von dem Herrn Berger berechnet wird. Die geringste Summe, die angenommen wird, ist Bco. ℳ 15, und die höchste Summe Bco ℳ 1000, und muss jede zu belegende Summe durch 5 theilbar seyn. Doch steht es jedem frei, mehrere Scheine zu nehmen. Zinsen zahlt die Anstalt 3 Procent Courant von Banco und fängt die Zinsberechnung mit dem ersten des auf die Einzahlung folgenden Monats an. Jedoch können die Zinsen nur mit dem Capitale erhoben werden. Die Rückzahlung der Gelder erfolgt an den Quartal-Monaten, also: Ende März, Juni, September und December an den jedes-maligen Inhaber der Obligation; doch muss derselben eine, wenigstens zweimonatliche, Kündigung vorhergehen, welche im Comptoir der Anstalt aufgenommen und auf dem Schein bemerkt wird. Nach Wahl des Inhabers der Obligation kann die Rückzah-lung entweder in Banco oder in courantem Gelde geschehen. Im ersten Fall wird das Capital directe von der Conto der allgemeinen Versorgungs-Anstalt abgeschrieben und die Zinsen nach dem Cours von dänischem Courant hinzugerechnet; im letztern Fall wird die Zahlung, nach vorhergegangener Anweisung, durch den Herrn Berger nach dem laufenden Course, ohne allen Abzug beschafft, und hat derselbe die Ver-pflichtung, jedem, welcher Geld bei ihm für die Anstalt bringt, oder von derselben empfängt, eine Note der Berechnung dieser Gelder von Courant zu Banco einzuhän-digen. Belegt werden die Gelder in sicheren Hausposten also, dass die Direction bei Auswahl derselben nicht über ein Drittheil des verbrennlichen, mit Hinzuziehung der Hälfte des unverbrennlichen Werthes der Feuercassentaxe hinausgeht. Endlich lässt die Direction alljährlich eine Nachricht von dem Bestand der Ersparungs-Casse drucken, nachdem sie von vier Mitgliedern der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe revidirt worden ist. Diese, so wie der Plan der Anstalt sind sowohl im Comptoir, im Hause der hamburgischen Gesellschaft zur Be-forderung der Künste und nützlichen Gewerbe, als auch bei dem Herrn P. J. H. Berger gratis entgegen zu nehmen.

Ersparungs-Lade, Die, ward von der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Anfang des Jahres 1846 gegründet und im Mai für die Stadt und beide Vorstädte eröffnet. Sie bezweckt die wohlthätige Ein-richtung der grössern Sparcasse von 1827 auch den Unbemittelten, den Arbeitern und Tagelöhnern zugänglich zu machen, welche, wie die Erfahrung gelehrt hat, mit ihren geringen Ersparnissen sich nicht bei jener Anstalt zu betheiligen pflegen. Die Ersparungs-Lade nimmt wöchentliche Beiträge von 4 ß bis höchstens 2 ℳ an und erstattet dieselben halbjährlich, gegen Ende April und gegen Ende October, nach dem Wunsche der Einleger, entweder in baarem Gelde, vorzüglich zur Miethezahlung, — oder auch (am Ende der Sommerperiode) in Victualien, Holz, Torf, Steinkohlen und Kartoffeln zurück. — Stadt und Vorstädte sind nach den Bataillons der Bürgergarde in 8 Districte eingetheilt und in jedem District sind mehrere Annahmestellen, auf welchen die jedesmaligen Verwalter am Sonnabend Abend zwischen 7 und 8 Uhr die wöchentlichen Beiträge in Empfang nehmen. Diese werden von der grösseren Spar-casse verwaltet und mit einer kleinen Zinse, welche den regelmässigen Einlegern zu Gute kommt, am Ende des Halbjahrs zurückgezahlt. In jedem District steht ein Vorsteher an der Spitze der Verwaltung und diese 8 Vorsteher, nebst einem Wort-, Schrift- und Cassenführer (gegenwärtig Herr Pastor Müller, Herr Fr. Hipp und Herr C. P. Schütt) bilden den Vorstand. Im ersten Sommerhalbjahr ihres Beste-hens ward diese neue Anstalt von 450 Interessenten benutzt, welche die Summe von 8983 ℳ 9 ß in wöchentlichen Einlagen zusammenbrachten, die ihnen am Ende Octo-ber theils in baarem Gelde, theils in Victualien, zu ihrer grössten Befriedigung zu-rückerstattet wurde. — Im zweiten Sommerhalbjahre vom Mai bis Ende October be-trug die Zahl der Einleger 445 und die Summe der Einlagen 11,673 ℳ Crt., von wel-chen 10,354 ℳ 12 ß baar, und 1318 ℳ 4 ß in Victualien zurückbezahlt wurden.

Esplanade. Dies ist die neue, schnurgrade, regelmässige und ungemein heitere Gasse auf dem vorigen Terrain des abgetragenen Walles zwischen dem Dammthore und der grossen Alsterbrücke (Lombardsbrücke genannt), welche man in allem Betracht den berühmten Gassen: „Bellevue“ in Cassel und „schöne Aussicht“ in Frankfurt am Main, wenn auch nicht gleich, doch zunächst stellen darf. Die Gasse ist 870 Fuss lang und 165 Fuss breit. In der Mitte läuft ein dreifacher Spaziergang, mit vier Reihen Ulmen bepflanzt, zwischen zwei parallelen Fahrgassen hin. Die Häuser sind in gutem und meistens gleichförmigen Stil erbauet und haben aus den Hinterfaçaden und ihren zierlichen Gärtchen über den öffentlichen Spaziergang hinaus eine treff-liche, ländliche und zugleich belebte Aussicht auf die Umgegend des Dammthors und den kleinen See der Aussen-Alster. Es befinden sich hier die Gasthöfe: Meyer's Hôtel und Hôtel de Bellevue.

Fechtboden, Oeffentlicher, und Fecht-Akademie, ABC-Strasse no 54. Die Freunde der Fechtkunst und Gymnastik finden in diesem Institute die vortrefflichste Gelegenheit, unter zweckmässiger Aufsicht, zu beliebiger Zeit sich sowohl im Con-trafechten zu vervollkommnen, als auch sich eine gesunde, kräftigende Leibes-Uebung